

Umbesetzungen im Schöffenkollegium und im Gemeinderat:

## Erster Schöffe Willy Bourg hat sein Amt niedergelegt

In der Gemeinderatssitzung vom 25. November 1996 gab der 62jährige CSV-Politiker Willy Bourg seine Demission als Erster Schöffe der Hauptstadt bekannt. Willy Bourg wurde 1979 in den Stadtrat gewählt. 1988 wurde er Mitglied des Schöffenrates und seit 1994 bekleidete er das Amt des Ersten Schöffen mit den Zuständigkeitsbereichen Finanzen, öffentlicher Transport, Jugend, Schulwesen, Drittes Alter und Immigration. Als Motiv für seinen Rücktritt gab der beliebte und überaus verdienstvolle Politiker, der sich stets für eine bürgernahe Politik eingesetzt hatte, persönliche Gründe an. Nachfolger von Willy Bourg im Schöffenrat wird der CSV-Fraktionsvorsitzende Paul-Henri Meyers (60). An dessen Stelle rückt im Gemeinderat der 38jährige Rechtsanwalt Laurent Mosar nach. Alle diese Umbesetzungen treten am 1. Januar 1997 in Kraft.



Paul-Henri Meyers

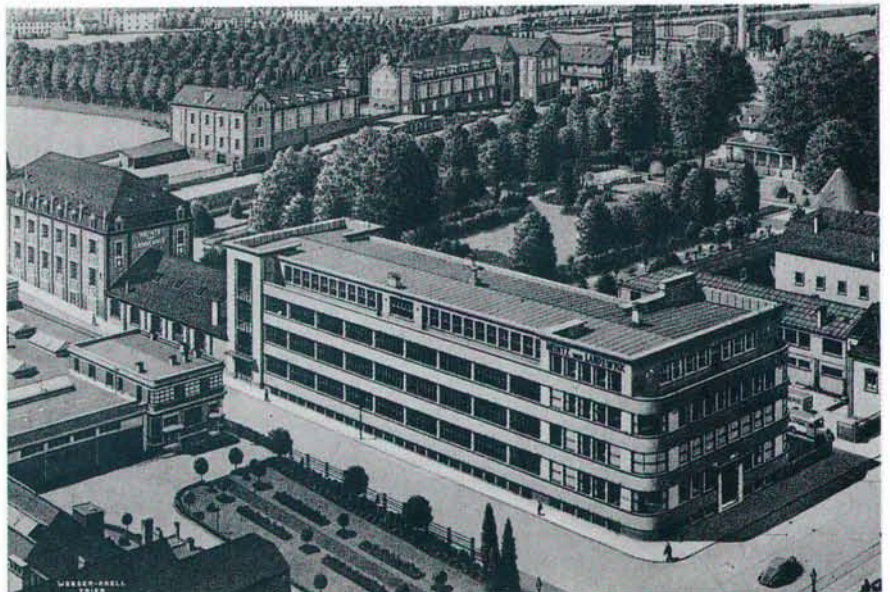


Laurent Mosar



## Une exposition au Musée d'Histoire de la Ville de Luxembourg: L'architecture moderniste à Luxembourg dans les années 1930

*Less is more.* Cette formule sortie de la bouche de Mies van der Rohe caractérise bien la nouvelle façon de construire des années 1930. Durant ces années des jeunes architectes tels Hubert Schumacher ou Tony Biwer introduisent à Luxembourg un style architectural inspiré du Bauhaus et des créations de Le Corbusier, Maller-Stevens, Ferrer et autres innovateurs. Cette nouvelle architecture se distingue par ses lignes claires, ses formes cubiques, son fonctionnalisme, l'emploi résolu du verre, du béton armé et de l'acier. La ville de Luxembourg possède un certain nombre d'exemples de constructions modernistes: les maisons unifamiliales de la rue de Nassau, la chapelle des Jésuites au Belair, la maternité Grande-Duchesse Charlotte, la maison du peintre Joseph Kutter. Si la valeur de l'architecture historiciste et art nouveau du début du siècle a été reconnue depuis peu, l'intérêt du patrimoine moderniste reste largement ignoré.



*Exposition temporaire au Musée d'Histoire de la Ville de Luxembourg, du 25 janvier au 20 avril 1997.*

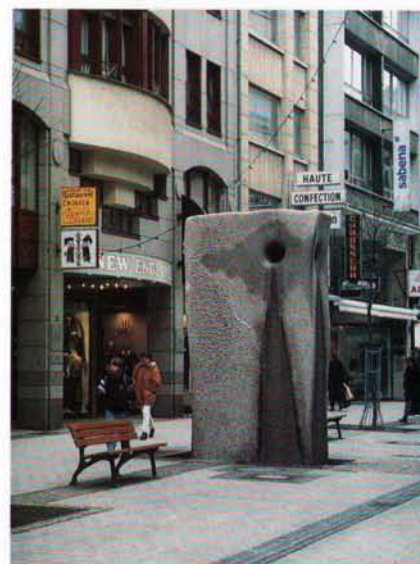
## Ungarischer Staatsbesuch in Luxemburg

Am 19. und 20. September 1996 waren der ungarische Staatspräsident Árpád Göncz und seine Gattin Zsuzsanna während einer offiziellen Staatsvisite zu Gast in Luxemburg. Bereits am Nachmittag des ersten Besuchstages wurden die hohen Gäste in Begleitung des großherzoglichen Paares von Bürgermeisterin Lydie Würth-Polfer auf dem *Knuedler* empfangen. Anschließend fand im festlich geschmückten Sitzungssaal des Stadthauses eine akademische Sitzung statt, an der zahlreiche Ehrengäste sowie Vertreter des Schöffen- und Gemeinderates teilnahmen. Zum Abschluß der Feierlichkeiten trug das Präsidentenehepaar, das übrigens tags darauf auch dem neuen Geschichtsmuseum der Gemeinde einen Besuch abstattete, sich traditionsgemäß ins Goldene Buch der Stadt ein.



## Internationale Auszeichnung für die *Grënnesch Schoul*

Die Primärschule von Stadtgrund hatte sich an dem internationalen Wettbewerb *La ville sous la ville* beteiligt, der vom *Centre international d'études pour la conservation et la restauration des biens culturels (ICCROM)* mit Sitz in Rom sowie vom Europarat ausgeschrieben worden war. Dies mit dem Ziel, sechs- bis zwölfjährige Schüler zu motivieren, sich durch gezielte Aktivitäten mit der Geschichte und der Entwicklung ihrer Stadt zu beschäftigen und so die Wichtigkeit und die europäische Dimension ihres Kulturerbes zu erkennen, besonders was die Zukunft der Stadt betrifft. Die Schüler von Stadtgrund haben sich während zwei Trimestern mit der „Stadt unter der Stadt“ beschäftigt, sie haben Museen besucht und vor Ort Ausgrabungen besichtigt, so etwa auf dem Gebiet der alten Neumünsterabtei, und sich mit Archäologen unterhalten. Das Projekt, das aktiv vom Nationalen Geschichtsmuseum sowie vom Denkmalschutzamt gefördert und begleitet wurde, führte anschließend im dritten Trimester zu konkreten Arbeiten. So haben die Schüler von Stadtgrund ihre gesammelten Erfahrungen zu einer Art Lehrpfad durch die Stadt Luxemburg verarbeitet, der sich an der Wenzelpromenade orientierte und in Form eines Puzzle-Plakates, bestehend aus 52 Teilen, nach Rom geschickt wurde. Die internationale Jury hat die Arbeit der *Grënnesch Schoul* „pour l'originalité de la présentation et le sérieux de la recherche“ mit einer *mention spéciale* ausgezeichnet. Wenn man weiß, daß 23 Länder an diesem Wettbewerb teilnahmen und daß an die insgesamt 154 Klassen aus 87 verschiedenen Schulen nur zwei Preise und sechzehn Auszeichnungen vergeben wurden, dann haben die *Grënnescher* Schüler eine beachtliche Leistung erbracht.



## Eine neue Brunnenskulptur in der *Groussgaass*

Der bekannte Luxemburger Bildhauer Bertrand Ney hat sie geschaffen, die monumentale Brunnenskulptur in der Fußgängerzone der *Groussgaass*, die am vergangenen 1. Oktober feierlich eingeweiht wurde. Neys imposantes Projekt war ob seiner wuchtigen Ästhetik als Sieger in einem von der Luxemburger Stadtverwaltung im Rahmen des Kulturjahres organisierten Wettbewerb hervorgegangen. Das steinerne Kunstwerk, das direkt an der Kreuzung mit der Beckstraße aufgestellt wurde, gibt diesem Teil der Geschäftsstraße eine neue und originale Identität.

